

Severing über den Rathaussturm.

Preussischer Landtag.

182. Sitzung.
Donnerstag, 4. Mai, mittags 12 Uhr.

n Regierungshoch: Minister Sebering.

Der Eintritt in die Tagesordnung spricht zur Geschäftsordnung (Rom.): Nach uns zugegangenen Mitteilungen ist in den Parteien Häusern und im Landtagsgebäude selbst bewaffnete

[illegible]

... und etwa 20 Minuten ertriefen Schreie, die nicht die geringste Erklärung fanden. Der Abg. Ratz hat behauptet, daß sich im Saal des Hauses Schulpolizei befindet, und mich im Alteskizzen, daß wir das bezeugen sei. (Lärm bei den Kommunisten.) Ich habe bezeugt und erklärt, daß ich außerhalb des Landtags keine Absicht habe, in die Zuständigkeit unserer Behörden eingzugreifen. Ich habe nur die Bitte ausgesprochen, daß die Angelegenheiten an den dem Polizeipräsidium untergeordneten Beamten erledigt werden, um außerhalb des Hauses erteilen. (Lärm bei den Sozialisten.) Sie können aber protestieren! Ich kann das nicht. Ich habe nur die Bitte ausgesprochen, daß die Angelegenheiten an die Beamten des Polizeipräsidiums untergeordnet werden, um außerhalb des Hauses erteilen. (Lärm bei den Sozialisten.) Sie können aber protestieren! Ich kann das nicht. Ich habe nur die Bitte ausgesprochen, daß die Angelegenheiten an die Beamten des Polizeipräsidiums untergeordnet werden, um außerhalb des Hauses erteilen.

[illegible]

Severing gegen die Vernehmung der Schupo protestiert, da beim Staatsministerium Vernehmung einlegen müßte, verhandelt das Landtage unter polizeilichem Schutz ab. Wir verlangen, daß die Schupo zurückgezogen wird. Schuis-Neußeln (R.) macht ähnliche Ausführungen zur Verhinderung der Vernehmung, da die Schupo eine Verhinderung und wegen Verleumdungen mehrfach zur O. kommen. (M. S. R.): Wenn die Mittelungen der Kommunisten, müssen auch wir Protest einlegen. Wenn die Arbeiter keine Arbeit haben, dann dürfen sie nicht durch ein Verbot aufgeben protestiert werden. (Geheißel). Der Polizeipräsident antwortet: Ich werde die Schupo vorher

Die Anfrage ist gefachtschönungsmäßig eingegangen, aber ihn nicht abgemittelt werden. Das Haus tritt in Ordnung ein.

Die Wahl von 8 Mitgliedsen des Wahlprüfungsausschusses wird gegen die Stimmen der Unabhängigen und Sozialen von der Ratsversammlung abgelehnt, da die Volkspartei einen Verzicht, um den vorgezeichneten Abgeordneten Schulz-Peulitz abzugeben.

Es folgt die

Anfrage der kommunikatischen Fraktion über die Demission vor dem Berliner Rathaus am 2. Mai und das Vorgehen der Schulzpolizei.

Die Anfrage wird zugleich behandelt wie eine deputationale Anfrage, worin Maßnahmen gegen Zulassungsregelungen

"Deror der Straße" verlangt werden. Ein unabhängiger ferner neuzeitliche Gestaltung der Bestimmung des Waffengebrauchs der Schupo und Unterzastische zu schließenden Rufus : Bei Angriffen auf die Volkspolizei in seinem Falle mit der flachen Kiste, sondern muss dann nur sofort eingeleitet werden. Ebenso ist es verboten den Gebrauch von Feuerwaffen zunächst einmal über die Köpfe hinweg zu schießen, sondern es muß sofort "Halt!" geäußert werden."

Ein völkerrassistischer Antrag fordert Befriedung des Vertikals durch einen noch Vorbild der Befriedung des Reichstagesgebäude.

Die Frage (A) begründet die kommunistische große Anfrage, fordert wird, daß Arbeiterdemonstrationen künftig unbehelligt, daß sie am dem Blutbad schuldigen Beamten und Offizieren schuldig gegen werden, daß dem Polizeipräsidenten eine größere Befähigung gegeben wird und daß den Opferoffiziere die erlittenen Schäden aus Staatsmitteln zugesprochen werden.

Darauf begründet Radebe (NSP.) den unabhängigen Antrag gleichfalls (starke Kritik) an dem Vorgehen der Schutzpolizei (SPK), begründet die große Anfrage der Deutschnationalen beginn seiner Ausführungen wird vom dem Abgeordneten

gestellt.) Wir bedauern, daß die zwei beteiligten Offiziere

Das Waff lag braun und unendlich, ohne Schatten und Bende-
gung. Rundum, wo der Himmel auf seinen Rändern ruhte, war ein
schauer Streif Nebel, auf dem flimmernde dunstige Sonne lag. Sonst
war sein Wechsel. Vor die Wälder, die fern die braune Fläche über-
deckte, über die kleinen Kämpel mit aufstehenden Fischen, die an seinen
Füßen lagen, blinnten milnitter.

Gleich muß die Inse! kommen!
Wachmann lagte in sich hinein, dachte er der Augen, die die a
Krau bei seinen Heberzungen wachte würde. So viel Geseh

Willm. Marianne sprach aus. Eine Antiepe lag unter den dünnen Wäffern. Er fragte auszuweichen, sein Auge forschte durch den Dunst nach der Antiepe. Er mußte plötzlich an einen verzweifelter Weg tapend in den letzten Tagen denken, mo es um sein Leben gepöfelt hätte. Ja, das war dort auf dem gewonnen, das sollte er auch zu Hause erzählen.

Die Antiepe. Die Andern haben schon plötzlich tiefer, er suchte auszuweichen, aber er drehte sich nur um das Licht, irgend etwas machte um seine Nase und hielt sie fest. Das Wäffern lag, er hob, er prüfte verzweifelt, daß er fand. Der Brief, dachte er, die Antiepe. Er suchte sich um Wäffern, warf sich herum und fiel auf die Hände. Der Sand strömte in seine Naezel, die Antiepe strömte, er die, die förmig gleich unter dem schwinngen Wäffern entlang rannte.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Hamburgische Universität. In der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Hamburgischen Universität habilitierte sich Herr Dr. jur. Max Grünhut aus Magdeburg, die Antrittsvorlesung über das Thema „Der progressive Strafpolizei“ findet am Freitag, 12. Mat. nachmittags 6 Uhr, statt.

Kleine Notizen. Hamburgs Völksover. Sonntag, 7. Mat, abends, singen in Rigoletto Herr Carl Günther vom Stadttheater den Herzog, Herr Kammersefänger Theodor Kallermann den

Kleiner Notizen. **Hamburger Volkssper.** Sonntag, 7. Mai, abends, singen in Rigoletto Herr Carl Günther vom Stadttheater den Herzog, Herr Kammerjäger Theodor Kallermann den

nach dem Kaputtsein eines Städtchens verlassen sei. Der Offizier Bauer, der am Tag teilnehmen will, ist gar nicht der aus der Kapitulation bekannte Oberst Bauer, (Seiertler). Allerdings hat auch dieser Offizier den sich reden gemacht, weil er es als Aufseher über die Schulpolitik betrachtet, Angehörige des ehemaligen Königs hauses zu schützen. Ich habe aber dafür geforgt, daß er kein Liniar antrittet. Die Polizei muß Weisung und Freund der geliebten Bevölkerung sein. Bei den großen Widerständen und der großer Erregung war es nicht möglich, in zwei Tagen eine eindeutige Ufklärung der Vorgänge herbeizuführen. Wir mühten jedoch die Klage gegen die Schulpolitik einermachen zu entkräften und diese Wandel gegen die Polizei zu durchsetzen (nach links). Heute sind wir noch im Kampfe mit der Presse, die hinter der roten Fahne stehen möchte handeln, wenn sie von 2 Toten und 28 Schwerverletzten sprechen. Es gibt bestimmte politische Gruppen, die in diesen traurigen Vorfällen ihr politisches Parteiesspielen suchen wollen. Aber die Förderer der Banntische läßt sich ruhig diskutieren, aber Sie nach links haben kein Recht zur Aufregung; denn Ihr Redner hat je erklärt die Banntische werde doch nur ein Zwischenspiel sein. Ist das keine Provokation? Am 9. November wird die Arbeiterstraße Disziplin

Minister Sering (falschgelesen): Da hat er in Seiten-
gewehr gezogen, und darin erblickte dann sein Kollege das Signu-
mum energischen Vorgehen. Daß nicht mehr Verbindungen die
diesem großen Trupp von Demonstranten vorgekommen sind, ist
ein klarer Beweis für das milde Vorgehen der Polizei. Ja mit
der Verjüngungs- und Demonstrationsfreiheit nicht befehle.
Sie darf aber nicht gehen auf Kosten anderer, die zur parlamen-
tarischen Vertretung der Bürgerschaft berufen sind.
Wahlfahrer sind nur aus dem Reichsgesetzgebungsorgan gemein-
sam zu wählen. Es stehen mir 7 Kreise für die Polizei-
angelegenheiten worden gegen Unrechtsverhältnisse. Gerade Abg. Rabold als
Mitglied der alten „Freiheit“-Redaktion sollte sich nicht gegen die
Polizei aussprechen; denn die „Freiheit“-Redaktion hat ja
schon einen polizeilichen Schutz angefordert, weil sie
als die Kommunen sie zu stürzen drohten. Am 1. April richtete
die „Note Rahne“ eine Anfrage an Seebier, in der angefragt
wurde, welche Schutzvorrichtungen für die durch-
reisenden Sozialvereine getroffen werden. Nach
Besprechungen zwischen den verschiedenen Behörden lange vor
Eintreffen der Sozialdelegation in Deutschland hatte Polizeipräsident
Müller diesen Schutz einem Besuche der Sozialdelegation am
Abteilung 1, übertragend.
Die Sozialdelegation wurde am 1. September, 20. September
auf dem Kaiserlichen Bahnhof fand hier ein starker Schutz dort vor,
links. War auch notwendig — Seiterzeit. Laßt sich
und Kriminoff wurden im Hotel durch 4 bis 6 vor de
Zimmerkassen postierte Beamte bewacht. Deshalb
hat die Delegation dem Minister für die „umfangreichen und glück-
lichen Maßnahmen“ den Dank ausgesprochen. (Seiterzeit.) Der
2. Mai soll den Parteien und Gesellschaften Anlaß geben,

Infolge großer Rücksichtnahme, die der Handel und beson-

Rigoletto. — Montag, 8. Mai, findet ein Doppelgaßspiel statt. Kammerfängerin Ottilie Mehger-Battermann als Carmen, Theodor Battermann als den Escamillo.

[illegible]

Theater-Musik aus Hamburg. Verlag C. Cordes & Co., Mairn-
trietze 2. Seit 1718 ist aus Doppelmannern erschienen. Das Fünftel
zeigt den in Hamburg auf bekannten und allgemein im Opern-
haus geschriebenen Wilhelm Bernow. Die drei reichhaltigen Harn-
nen sind die Aufzeichnung der „Geisterbesessenen“ von
Hans Theodor „Fischer“ von Paul Alexander, und Arbeiten von
Hans Bernow, Cäsario Barber, Rudolph Hülber, Emil Rodin u. a.

Die deutsche Revolution. Von August und ihre Rettung. von
Georg Strobel, neu durchgesehene und ergänzte II. Auflage,
226 Seiten, Preis brosch. 40 H., gebunden etwa 50 H. Der Gie-
ser Verlag, Berlin W. 35.